

Premiere zum „Tag des offenen Denkmals“

Vier Tübinger Verbindungshäuser am 8. September 2019 für kunstinteressierte Besucher geöffnet

Der diesjährige „Tag des offenen Denkmals“ stellt eine Premiere dar: Am 8. September 2019 steht eine komplette Reihe von vier Verbindungshäusern unter dem Motto „Österberg – Die Straße der Baudenkmale“ kunstinteressierten Besuchern offen. Zu besichtigen sind die um die Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert an der Hangkante des Österbergs errichteten Häuser von Borussia, Stuttgardia, Franconia und Rhenania, die von der Neckarbrücke aus gesehen stadtbildprägend sind (Abbildung). Sie bieten denkmalgeschützte Beispiele des Historismus (Rhenania), des Jugendstils (Borussia und Stuttgardia) und einer Mischung von beiden Baustilen (Franconia). Der besondere Reiz der Verbindungshäuser liegt für Denkmalinteressierte darin, dass sie als Baudenkmale auch heute noch zu den Zwecken genutzt werden, für die sie ursprünglich errichtet wurden, sie „leben“ also.

Mit Spenden und Zuwendungen der Mitglieder errichtet, werden diese Häuser seit über hundert Jahren von den „Alten Herren“ der Verbindungen aus eigener Kraft unterhalten und den jungen Studierenden, den „Aktiven“, zur Verfügung gestellt. Selbst im Beruf, unterstützen diese dann wiederum die nachfolgenden Generationen.

Die Organisatoren hoben bei der Vorstellung des Programms hervor, dass die Verbindungen, die diese Häuser errichtet haben, seit an die zweihundert Jahren ein „Alumni-Netzwerk“ – lange bevor es den Begriff gab – darstellen, das mit Stadt und Universität ein Leben lang verbunden bleibt. Solche Netzwerke machen (mit) die Stärke der viel zitierten amerikanischen Eliteuniversitäten aus und sollten auch in Deutschland mehr noch von den Universitäten genutzt werden.



Abbildung: „Eberhardbrücke mit Blick auf Österberg“ von Johann Dreyschütz (Postkarte der Gebrüder Metz, Tübingen) freundlicherweise zur Verfügung gestellt vom Stadtarchiv Tübingen